

Digitale Ausleihe ausgebaut

„ebib2go“: Bibliothek zieht Bilanz nach drei Jahren

pm **GEORGS Marienhüt-TE.** Ein positives Fazit der digitalen Ausleihe „ebib2go“ ziehen die Stadtbibliotheken Osnabrück und GMHütte sowie die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte.

Mit dem Start der sogenannten Onleihe „ebib2go“ Ende 2013 wurde eine neue virtuelle Zweigstelle aufgebaut. Von anfangs knapp 2500 Titeln im digitalen Bestand sei das Angebot an E-Books und E-Audios inzwischen um 140 Prozent auf rund 6000 Titel angewachsen, teilt die Stadtbibliothek mit.

Der Schwerpunkt bei der Auswahl liege auf aktuellen Romanen für Erwachsene, ergänzt durch populäre Sachbücher und Romane für Jugendliche ab 16 Jahren. Auch 2016 sei die Ausleihe durch Nutzer der Stadtbibliothek GMHütte gestiegen, sie belief sich auf 9500 Exemplare.

„Maßgeblichen Anteil am Zustandekommen und dem Erfolg dieser hat die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte“, schreibt GMHüttes Bibliotheksleiter Christoph Höwekamp. Sie habe den Erwerb von E-Medien in den Jahren 2013 bis 2016 mit insgesamt 16 242 Euro unterstützt.

Die geschäftsführende Vorsitzende der Stiftung, Beate-Maria Zimmermann, infor-



Zufrieden mit der digitalen Ausleihe „ebib2go“: (von links) Martina Dannert, Michael Meyer-Spinner, Dr. Beate-Maria Zimmermann, Christoph Höwekamp. Foto: Vera Loose

mierte sich nach Ablauf der Förderung nun bei einem Treffen mit Höwekamp sowie der Leiterin der Stadtbibliothek Osnabrück, Martina Dannert, und dem ebib2go-Verantwortlichen Michael Meyer-Spinner über die Entwicklung. Besonders erfreut zeigte sich Zimmermann vom Umstand, dass die Onleihe sich verstetigt habe.

Eine Nutzerumfrage, an der sich 386 Personen beteiligten, habe ergeben: 92 Prozent sind mit „ebib2go“ zufrieden oder sehr zufrieden. Besonders geschätzt werde der Vorteil von E-Medien, dass man sie jederzeit und

überall ausleihen kann. Vermisst wurden beispielsweise Bestseller bestimmter Autoren oder Verlage, die den Bibliotheken jedoch oftmals für die Onleihe nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) verlangt daher seit Jahren die Aktualisierung des Urheberrechts mit dem Ziel der rechtlichen Gleichstellung des E-Book-Verleihs. Die Kosten für E-Medien seien teils um das 2,5-Fache höher als der Preis auf dem Endkundenmarkt. Zusätzlich begrenzen die Lizenzen die Anzahl der Ausleihen.